

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 51

**Illustration:** Déformation professionnelle  
**Autor:** Moser, Hans

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

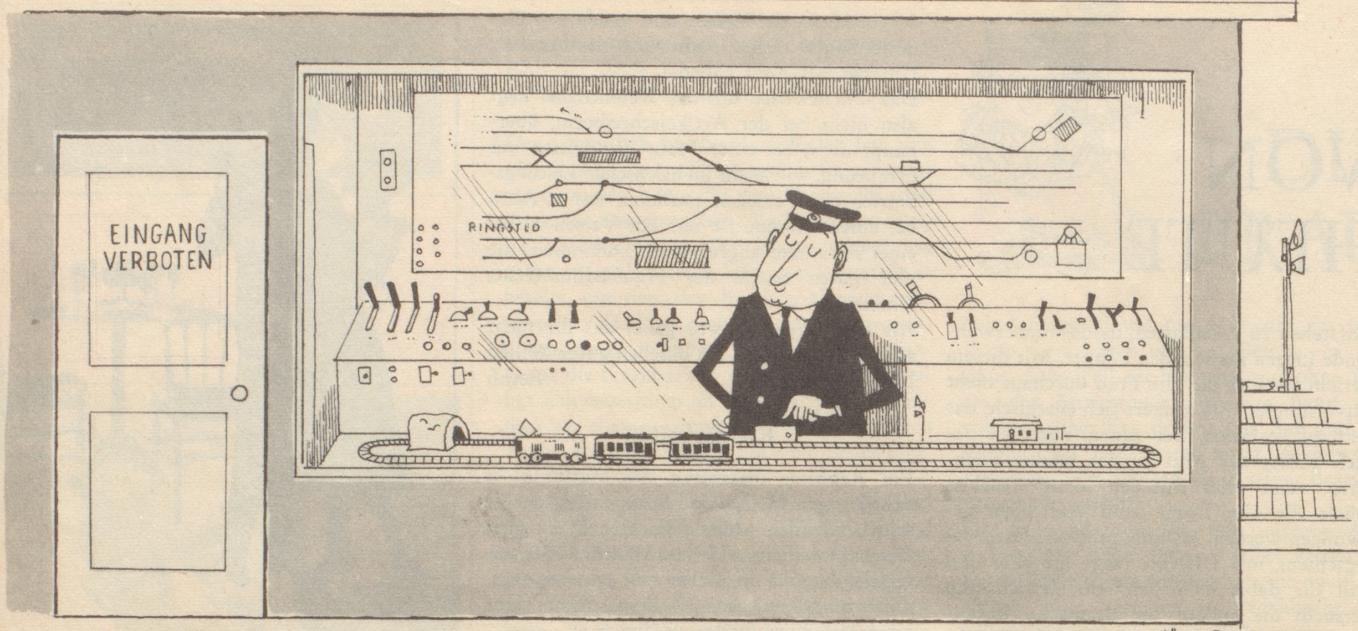
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Déformation professionnelle

### Dr Wienechtswuntsch

s isch öbbe fufzig Joor här. Dr Sydeheer het zmittst im Schtedtli näbe sym Gschäft Schüüren und Schtall gha. Im Schtall si zwei schöni Rößli gschtande. Das heißt, sie si nummen an gwüsse Täg dört gsi, die andri Zytt aber si sie mit em Sydeheer s Land uf und ab underwägs gsi, wenn er syner Chundschaft noochen isch.

Zum Schtall aber het e treui Seel, dr Reinhard, dr Gutscher und Schtallchnächt, gluegt. Er het die Tierli suuber ghalten, as sie glänzt hei, wie nummen öbbis. Au dr Schtall isch suuber gsi – mänggi Huusfrau hät chönnen e Byschpiel nee. Zoben amme het me dr Reinhard gsee mit dr Mischtgarette zum obre Tor us goo, will dr Mischtchotttogg ussen am Schtedtli gsi isch. Er het mänggisch gschwitzt, euse Gutscher, by däm Garette.

Denn isch d Wienecht widremol vor dr Tür gschtande. Dr Sydeheer het denn emol dr Reinhard uf sy Büro lo cho; er het en nach em Wienechtswuntsch gfroggt. Dr Reinhard het sich nit lang bsunne; er seit, er hätti gärn e neue, größre Mischtchaare. Dr Sydeheer seit verwundret, er heig jo sy Chaare, dä sig doch guet und rächt. Do macht dr Reinhard: «Jo, aber wenn i ne größre Chaare hät, müeßt i numme no allander Tag vor s Törli use faare. Me wird au elter. s wer fein, wenn me nit jeden Obe garette müeßt!»

Und wie ischs use cho? Dr Reinhard het nit öbben e neue Chaaren übercho. Aber vom

Neujoor a isch e jung Chnächtli do gsi, won em alli schweri Abert abgnoo het .... E bscheidene Wuntsch und e groß – sicher e verdient Gschängg! Jo mysecht, sälmmool isch me mit de Wüntschi nonig z höch oben use gange ....

KL

### Die Kehrseite

Wie die Kehrseite des Mondes aussieht, die er uns als höflicher Himmelskörper bisher nicht gezeigt hatte, werden wir bald genau wissen. Man vergesse darüber nicht, wie es hinter der Kehrseite des Eisernen Vorhangs aussieht, wovon hin und wieder entzückte Touristen Wunderdinge zu melden haben. Drei Briefe aus irdischen Satellitenländern trafen zufällig gerade in den letzten Tagen ein. Ein dringendes Flehen um alles – mit Ausnahme von Nahrungsmitteln, die anscheinend leidlich zureichend sind. In dem einen Fall ist es eine Witwe, die mit dem Gegenwert von siebzig Franken leben muß, im andern eine Witwe, die nicht einmal fünfzig Franken Pension hat. Im dritten ein fleißiges Ehepaar, das Kleidungsstücke erbittet, mögen sie noch so alt und verschlissen sein. Wie tröstlich, daß man wenigstens nach Ungarn verschiedene Köstlichkeiten schicken kann! Da gibt es eine offizielle Stelle in Zürich, welche großherzig die Sendung von

Liebesgaben übernimmt; die Pakete haben die neckischen Namen Judy, Bea, Madge, Olga. Und hören wir, was, zum Beispiel, Bea vermag! Für zwölf Dollar fünfzig Cent, gleich vierundfünfzig Franken fünfunddreißig Centimes, darf man folgende Waren schicken:

1 kg Kaffee  
 $\frac{1}{2}$  kg Cacao  
 1 kg Zucker.

Man zahlt also in dem Paradies jenseits des Vorhangs für ganz alltägliche Genussmittel ungefähr in Dollar, was sie hier in Franken kosten!

Es ist sicher ein kleinlicher Bourgeoisstandpunkt, aber solange das Leben drüben hauptsächlich aus Kehrseiten besteht, scheint es mir ziemlich unerheblich, was auf der Kehrseite des Mondes vorgeht.

n. o. s.

### Der Rorschach-Test

Im Psychologie-Unterricht erklärte man uns den Rorschach-Test, eine wissenschaftliche Methode zur Prüfung der geistigen Leistungsfähigkeiten.

Nach der Stunde holte mein Freund den Nabelspalter hervor und sagte:

«Für mich isch das do de Rorschach-Test.» Darauf ich: «Jä, wie meinsch du das?» Und er: Ganz eifach: Mä gid im Prüfling de Nabelspalter, und wenn er lacht, isch er normal.»

**Molitor Wengen**  
 Molitor Skischuhe der Qualitätsbegriff  
 50-jährigen handwerklichen Könnens  
 und Erfahrung.



**HOTEL ROYAL**  
 Beim Badischen Bahnhof  
 Höchster Komfort zu mässigen Preisen  
 Grosser Parkplatz